

<b>Zeitschrift:</b>	Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
<b>Herausgeber:</b>	Lehrpersonen Graubünden
<b>Band:</b>	35 (1975-1976)
<b>Heft:</b>	4
<b>Artikel:</b>	Mädchenhandarbeit Hauswirtschaft
<b>Autor:</b>	Boxler, Ruth
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-356491">https://doi.org/10.5169/seals-356491</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

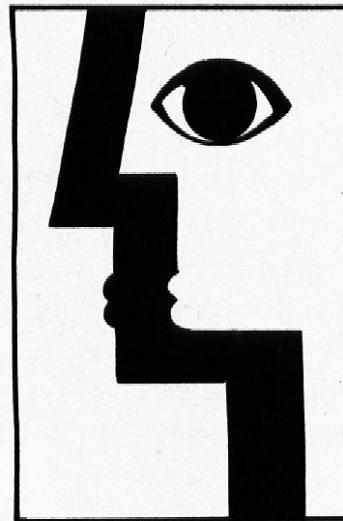
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Mädchenhandarbeit Hauswirtschaft

Der Erwachsenenbildung wird heute immer mehr Gewicht beigemessen. Sie soll helfen, Fähigkeiten künstlerischer, geistiger oder manueller Art zu entdecken oder zu fördern. Verschiedene Organisationen und Institutionen befassen sich heute damit.

Die beiden nachfolgenden Beispiele geben einen Hinweis, was die Hauswirtschaftslehrerin auf diesem Gebiet machen kann.

Kursthema:

### **Süsses und Pikantes aus dem Backofen**

Veranstalter: Frauenkommission  
Landquart

Kursdauer: 12 Abende à 2<sup>1/2</sup> Std.  
(September bis Dezember)

Kursgeld: Fr. 25.— (exkl. Essen)

Ziel: Freude wecken am Backen, neben Standardrezepten sich auch an neue, ungewohnte Dinge wagen, um Abwechslung in den Alltag zu bringen.

Vorbereitung der Lehrerin:

Rezepte sammeln, nicht alltägliche unbedingt vorher ausprobieren!

Matrizen schreiben

Vorräte besorgen, Buchhaltung  
führen

Zeiteinteilung, Arbeitsplanung

Evtl. einen Teig vorbereiten oder  
eine Torte backen, Arbeitsgeräte  
bereitstellen.

Organisation:

Die Rezepte werden mündlich besprochen und anschliessend in Gruppen, paarweise oder demonstriert ausgeführt.

Das Gebackene wird zum Teil bei Tee oder Kaffee in der Küche gegessen, und es wird gemütlich geplaudert.

Einige Beispiele aus dem Kursprogramm:

Sandwichpizza

Tomaten-Käseschnitten

Spargeltoast

Hamburger Käseschnitten

Südseeschnitten



Überbackene Birnenschnitte  
Paprikaschnitte  
Käseschnitte Parisienne  
Haselnusscake  
Grossmutters Schokoladetorte  
Churer Fleischtorte  
Amerikanischer Schinkenkuchen  
Wurstweggen  
Walliser Schinkengipfel  
Kartoffeltorte  
Delikate Quarktorte  
Weisser Kuchen  
Brigitta Walder, Landquart

Kursthema:

**Auffrischen von alten Gegenständen aus Holz und Metall**

Veranstalter: Pro Prättigau  
Kursdauer: 4 Samstagnachmittage  
Kursgeld: Fr. 15.— plus Material

«Holt alle eure alten Sachen aus dem Estrich und dem Keller!» Dies

war der Auftrag, den ich 10 Frauen im letzten Herbst in Schiers gab. Stühle, Kaffemühlen, Uhren, Spinnräder, Talglichter, Bügeleisen, Kupferkessi und alte Pfannen sollten nun nicht mehr länger im Estrich verschmäht in einer Ecke stehen oder einem Händler in die Hände fallen. Eifrig wurde abgelaugt, geschmiergelt, poliert und erzählt von alten Zeiten und Traditionen.

Viele Leute scheuen das «Selber machen». Ablaugen und auffrischen ist manchmal ziemlich anstrengend und oft auch eine zeitraubende Angelegenheit. Es ist aber keinesfalls kompliziert. Dass sich diese Mühe lohnt, zeigten die Resultate am Schluss des Kurses. Mit Wehmut blickte ich dem alten Stuhl oder dem Kupferkessi nach, hoffte aber, dass diese Gegenstände in mancher Bündnerstube die alte Zeit nicht vergessen lassen. So trägt denn ein solcher Kurs auch dazu bei, altes Kulturgut zu erhalten.

ten und Gegenstände dort zu lassen, wo sie ursprünglich hingehörten.

Beispiel:

Reinigen und Auffrischen von Metallen

Werk- und Reinigungsmaterial:

Stahlwatte (unverseift)

Stahlbürste

Alte Messer, Tassen, Stoff zum

Polieren

Zeitungen

Salzsäure

Petrol

Holzasche

Zaponlack/Seidenglanzlack matt

Rostentfernungsmittel

Eventuell Eisenpatin

Metallreinigungsmittel, z. B. Sigolin

Arbeitskleid:

Alte Schürze oder Herrenhemd

Gummihandschuhe

Arbeitsort:

Wenn möglich im Freien arbeiten,

Waschküche

Arbeitsablauf:

Kupfer

Russ mit einem Messer sorgfältig abschaben

Eventuell abfegen, aber keine Seife verwenden.

Mit verdünnter Salzsäure (1/2 Tasse Säure und 1/2 Tasse Wasser) und Stahlwatte in Kreisrichtung mit viel Druck auf dem Metall reiben.

Mit Wasser spülen

Rostige Henkel mit Rostentfernungsmittel bepinseln, gut antrocknen lassen. Mit feinem Schmiergelpapier oder Stahlwatte den Rost entfernen.

Mit Petrol mehrmals nachbehandeln.

Das mit Salzsäure gereinigte Kupfer mit Holzasche, Wasser und einem weichen Lappen blank reiben.

Eventuell mit Kupferreinigungsmittel nachbehandeln.

Mit altem, wollenen Socken nachpolieren.

Erhalten von glänzenden Oberflächen bei Metallen:

Das gereinigte Metall mit einer dünnen Schicht Zaponlack überziehen. Dieser Lack kann zu jeder Zeit mit Verdünner wieder entfernt werden.

Merke:

Gereinigte, alte Gegenstände sollten ihr altes Aussehen behalten und nicht wie neue Gegenstände aussehen.

Ruth Boxler, Landquart